

Antrag

Sorgsamer Umgang mit öffentlichen Raum: Breitband-Verteilerkästen möglichst unter die Erde (Unterflursystem)

Nr. 2017-11-149

Der Bezirksausschuss möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass im Rahmen der Breitband-Ertüchtigung durch die Telekom im Stadtbezirk (Nahbereichsausbaue) Belange der Stadtgestaltung, des sorgsamen Umgangs mit öffentlichem Raum sowie des Natur- und Denkmalschutzes angemessen berücksichtigt werden.

Im Einzelnen wird beantragt:

- 1a) An sensiblen Punkten (z.B. an gestalteten öffentlichen Plätzen; in unmittelbarer Nähe = im Abstand von bis zu 4 m von Einzeldenkmälern) werden keine weiteren Verteilerkästen/ Kabelverzweiger/Multifunktionsgehäuse errichtet.
- 1b) Falls an derartigen Stellen Kabelverzweiger nötig sind, werden anstelle oberirdischer Kästen stattdessen Unterflursysteme installiert, so dass die gesamte Kabelverzweigtechnik unter der Erde untergebracht wird (bodenebene Abdeckungen über entsprechenden Schächten, in denen sich die Technik befindet).
- 2) In Baumgräben und in der Nähe von Bäumen (Wurzelbereich) werden keine weiteren Verteilerkästen/Kabelverzweiger/Multifunktionsgehäuse errichtet.
- 3) Das Nebeneinander von diversen Kästen darf nicht weiter zunehmen; vielmehr ist bei der Neuerrichtung von Verteilerkästen darauf zu achten, dass nicht alte und neue Kästen nebeneinander platziert, sondern erforderliche technische Anlagen einheitlich und mit möglichst geringem Platzverbrauch untergebracht werden. Nach Möglichkeit sollen Unterflursysteme installiert werden (vgl. oben).
- 4) Der Bezirksausschuss wird vor Errichtung neuer Verteilerkästen/Kabelverzweiger/ Multifunktionsgehäuse über die geplanten Standorte und die Dimensionen der geplanten Kästen informiert.

Begründung:

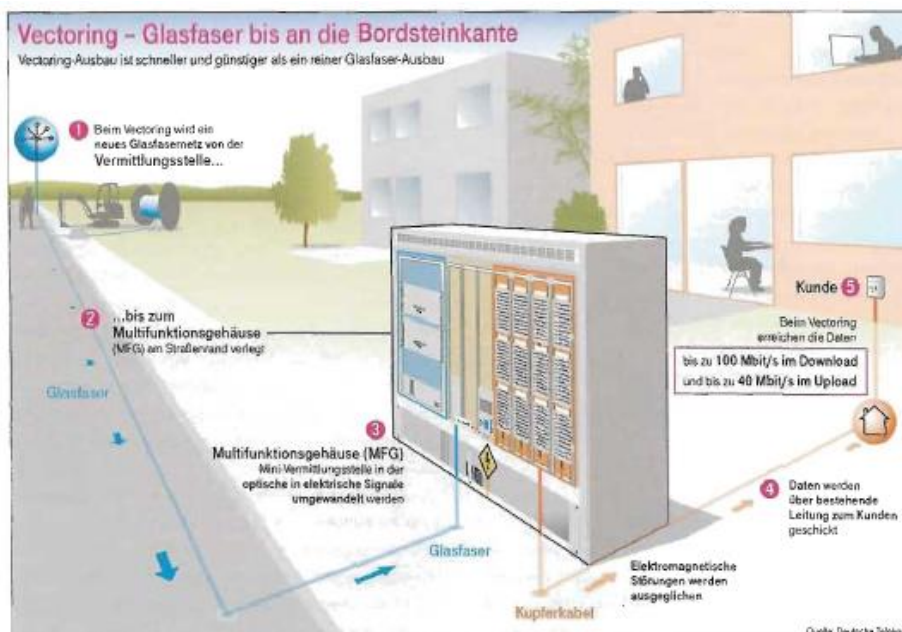
Im Rahmen des Nahbereichsausbaus/Umstellung auf Glasfaserkabel durch die Deutsche Telekom AG sollen in ganz München und somit auch im Stadtbezirk Au-Haidhausen zahlreiche neue Verteilerkästen (sog. Kabelverzweiger oder Multifunktionsgehäuse) im öffentlichen Raum aufgestellt werden.

So erfreulich das Ganze aus kommunikationstechnischer Sicht ist, so bedenklich und bedauerlich ist das Zupflastern des öffentlichen Raums mit immer mehr Verteilerkästen aus gestalterischer Sicht. Die Verteilerkästen werden oft geballt platziert (auch jetzt sollen wieder teilweise neue direkt neben weiterbestehende alte gesetzt werden), so dass hässliche "Inseln" verschiedenster Kästen entstehen. Die Gehäuse sind alles andere als eine Augenweide (nicht nur vor Denkmälern). Erfahrungsgemäß werden sie dann binnen kurzem beschmiert und beklebt und damit auch nicht schöner.

Oft stehen die Kästen außerdem im Weg (Gehsteig) und stellen ein Hindernis für Fußgängerinnen und Fußgänger dar oder werden direkt in Baumgräben im Wurzelbereich der Bäume platziert.

Auf der Darstellung der Telekom, die bei der Informationsveranstaltung für die Münchner Bezirksausschüsse am 23.10.2017 gezeigt wurde, sieht man deutlich, dass die Kästen auch noch recht hoch und breit werden, also ziemliche "Brummer".

Die voluminösen zusätzlichen neuen "Multifunktionsgehäuse" stellen in Zeiten, in denen allenthalben über Unterflurlösungen gesprochen wird (Stromtrassen, Abfallentsorgung), einen Anachronismus dar und sollten möglichst durch zeitgemäße Anlagen unter der Erde ersetzt werden.



Funktionsweise von Vectoring: Die Multifunktionsgehäuse werden mit Glasfaser erschlossen und die Störungen auf der letzten Meile verringert. So werden höhere Geschwindigkeiten möglich.

Perspektiven des Breitbandausbaus | 29

CSU Fraktion im Bezirksausschuss 5 Au-Haidhausen

München, den 25.10.2017

Initiative: Nikolaus Haeusgen (Denkmalschutzbeauftragter)

Fraktionssprecherin: Barbara Schaumberger